

Klasse 6 (L6)

[Prima Lektionen 1 – 16]

In Klasse 6 begegnen die Schüler der lateinischen Sprache zum ersten Mal.

Im Bereich der Grammatik lernen sie Schritt für Schritt das Endungssystem bei Substantiven mit seinen 5 Fällen und den Ausdruck der Personen bei Verben kennen. Darüber hinaus lernen sie die erste Zeit der Vergangenheit – das Perfekt. Weiter begegnen sie einer typischen lateinischen Besonderheit, nämlich dem *accusativus cum infinitivo* (bekannt als *AccI*), und dessen Übertragung ins Deutsche. Im Bereich der Texterschließung erwerben die Schüler Kenntnisse in der Methodik der Satzerschließung und knacken ihre ersten lateinischen Sätze.

Inhaltlich setzen sie sich zunächst mit dem römischen Alltag wie dem Besuch der Thermen, des Forum Romanum sowie Ereignissen in der römischen Familie auseinander und begegnen schließlich berühmten Persönlichkeiten wie z.B. Cäsar oder Hannibal.

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
Die Schüler...			
<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> beherrschen einen Wortschatz von 400-450 Wörtern (<i>nach prima_L15</i>) nennen wesentliche und z.T. unterschiedliche Bedeutungen von Wörtern erklären Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter, z.B. <i>L8: petere und agere</i> unterscheiden Wortarten benennen grammatische Eigenschaften von Wörtern führen flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurück z.B. <i>L11_Üc</i> bilden Wortfamilien und Sachfelder z.B. <i>L16</i> kennen Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z.B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bed. einiger Prä- und Suffixe) Fremd- und Lehnwörter erkennen können Fremdwörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen, z.B. <i>L12 und 15</i> 	<p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> erfassen zentrale Aussagen durch Hörverstehen, z.B. <i>L11_T</i> identifizieren Textsignale (z.B. Überschrift) als Informationsträger, z.B. <i>L6_T</i> unterscheiden Sprech- und Erzählsituationen in Texten, z.B. <i>L6_T</i> formulieren ein vorläufiges Sinnverständnis auf Grundlage ihrer Beobachtungen, z.B. <i>L8_T</i> <p>Dekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren beim Lesevortrag einige Morpheme und Wortblöcke z.B. <i>L12_Z</i> überprüfen ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen, z.B. <i>L15_T</i> erschließen die einzelnen Sätze sach- und kontextgerecht <p>Rekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> übersetzen didaktisierte Sätze ins 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens z.B. <i>L2_Circus, L4_Thermen, L6_Essen, L7_Kleidung</i> vergleichen Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt z.B. <i>L2_Circus, L7_Kleidung</i> versetzen sich ansatzweise in die Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation z.B. <i>L6, Vorbereitung eines Festes, L7_Einkaufen</i> entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen die Vokabelangaben des Lernwortschatzes ordnen ihren Wortschatz nach Wortarten nutzen ein geeignetes Medium für das Erlernen und Wiederholen von Vokabeln und berücksichtigen dabei eigene Bedürfnisse z.B. <i>Vokabelheft, Vokabelkartei, Phase 6</i> nutzen einfache Elemente der Wortbildungslehre bei der Wiederholung und Erschließung neuer Wörter nutzen Wort- und Sachfelder als Strukturierungs- und Festigungshilfe nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter in anderen Sprachen als Lernhilfe <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zu nutzen Paradigmata zur Bestimmung

<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus • ordnen die verschiedenen Wörter ihren Flexionsklassen zu, z.B. L2_Üc. L10_Üa • bestimmen Formen sicher, z.B. L4_Üc • ziehen Rückschlüsse auf die Funktion der verschiedenen Formen im Satz z.B. L8_Üd, L9_Üf • benennen Satzglieder z.B. L8_Üd, L9_Üf • unterscheiden Satzarten, z.B. L16 • erkennen und übersetzen den Acl L11 plus • beschreiben vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. L4_Ablativ) und übersetzen ihn korrekt • beschreiben die Sprechabsichten des Indikativs und Imperativs und geben sie korrekt wieder (ab L6) • benennen sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt 	<p>Deutsche</p> <p>Aussprache und Betonung</p> <ul style="list-style-type: none"> • tragen lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor, z.B. L12_Z <p>Interpretation / historische Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern und geben Texte inhaltlich wieder, z.B. L16_T • bestimmen sinntragende Begriffe • benennen einfache sprachlich-stilistische Mittel und beschreiben ihre Wirkung • unterscheiden einfache Textsorten z.B. L14: Dialog, L13 und 15: historische Texte • ziehen Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heran, z.B. L7 zu römischer Kleidung • reflektieren einfache Textaussagen • setzen einfache Textaussagen zur heutigen Welt in Beziehung und beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten, z.B. L8_T <p>Ausdruck und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich von typischen lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen z.B. L9_dativus possessivus 		<ul style="list-style-type: none"> • von Formen und Satzteilen • transferieren ihre Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen <p>Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • segmentieren Wörter in ihre konstitutiven Elemente • gliedern den Satz in Einheiten • Konstruieren Sätze vom Prädikat aus z.B. L7_T • Analysieren Sätze durch W-Fragen • gehen nach der Pendelmethode vor z.B. L3 • wenden eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse an • beschreiben einfach zu entdeckende Textkonstituenten und wenden diese zur Untersuchung und Deutung von Texten an, z.B. Heraussuchen von Konnektoren_L2_T • tragen Übersetzungen vor und erläutern diese • paraphrasieren Texte, z.B. L6_T <p>Kultur und Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Informationen aus Texten sachgerecht und geben sie wieder • nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb • präsentieren überschaubare Sachverhalte verständlich
---	---	--	---

Klassen 7/8 (L6)

[Prima Lektionen 17 – 48]

In den Klassen 7 und 8 erweitern die Schüler ihr Wissen basierend auf den Kenntnissen aus Klasse 6.

Sie lernen Schritt für Schritt alle lateinischen Zeiten sowie auch sämtliche Konjunktive und begegnen darüber hinaus weiteren Besonderheiten der lateinischen Sprache, insbesondere dem *Ablativus absolutus* (Abl. Abs.) oder Gerundiumskonstruktionen, deren Auflösung ins Deutsche besonders gründlich besprochen wird. Die Schüler begegnen zunehmend komplexeren Sätzen, deren Übersetzung mit typischen Methoden eingeübt wird. Der lateinische Wortschatz und die Methoden im Umgang mit lateinischen Vokabeln werden weiter ausgebaut.

Inhaltlich tauchen die Schüler in die antike Sagenwelt ein und begegnen der Lebenswelt in den römischen Provinzen sowie der Auseinandersetzung der Römer mit den Christen.

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
Die Schüler...			
<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> beherrschen einen Wortschatz von 1100- 1200 Wörtern (<i>ab prima L42</i>) nennen und erklären wesentliche Bedeutungen und Varianten, z.B. <i>L34, contendere ab L38</i> nennen Wörter mit ihren verschiedenen Ergänzungen, z.B. <i>L33: consulere</i> unterscheiden die Wortarten sicher strukturieren Wortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen ermitteln Grundformen und Bedeutungen unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ordnen Wörter untereinander z.B. nach Wortfamilien, Wortfeldern zu, z.B. <i>L37</i> wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter an z.B. <i>L21 und 26</i> verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit wählen sinngerechte Entsprechungen z.B. <i>L30_Üc</i> führen deutsche Fremdwörter auf ihren 	<p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> erfassen zentrale Aussagen durch Hörverstehen, z.B. <i>L36_Z</i> benennen signifikante semantische Merkmale beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente formulieren Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes anhand der signifikanten Strukturelemente <p>Dekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren beim Lesevortrag Morpheme weitgehend sicher, markieren Wortblöcke im Text z.B. <i>L30_Z</i> überprüfen Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen zunehmend selbstständig z.B. <i>L37_Z</i> bestimmen semantische und syntaktische Phänomene i.d.R. sachgerecht erschließen einen Satz sach- und kontextgerecht 	<ul style="list-style-type: none"> besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten, z.B. <i>Äneassage (L21, L32), Varusschlacht (L42)</i> können zu behandelten Themen eine eigene begründete Haltung formulieren benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag, Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland, z.B.: <i>Triumph (L 25), Thermen (L 36), Narziss und Echo, Phaeton (L26), Opfer (L24), Philosophie (L29), Römisches in Trier (L36, 39, 40)</i> nehmen Unterschiede wahr und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren setzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen in der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern den Lernwortschatz und sichern ihn durch Wiederholen nutzen unter Berücksichtigung der eigenen Lernbedürfnisse unterschiedliche Medien z.B. <i>Vokabelheft, Vokabelkartei, Phase 6</i> nutzen Elemente der Wortbildungslehre bei der Wiederholung und Erschließung neuer Wörter nutzen Wort- und Sachfelder als Strukturierungshilfe und zur Erweiterung und Festigung nutzen vermehrt das Weiterleben lateinischer Wörter in anderen Sprachen als Lernhilfe <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> systematisieren neue sprachliche Erscheinungen nutzen Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen transferieren vermehrt ihre Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen

<p>lateinischen Ursprung zurück und erklären ihre Bedeutungsentwicklung z.B. L33</p> <ul style="list-style-type: none"> finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugang zum Wortschatz anderer Sprachen, z.B. L26, Hinweise auf andere Sprachen im Wortschatz <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> beherrschen den lateinischen Formenbestand wenden ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten an benennen weiterführende Elemente des Formenaufbaus wie z.B. Adverbien, Steigerung z.B. L21, L32 und 33 unterscheiden verwechselbare Formen z.B. L44_Üa führen flektierte Formen auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie Partizipien auf ihre lexikalische Grundform zurück ab L24 (PPP) bzw. ab L26 (PPA) bestimmen die Formen sicher erklären die Funktionen der Formen im Satz unterscheiden besondere Füllungsarten wie AcI, Arten von Gliedsätzen reduzieren die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze und satzwertigen Konstruktionen auf den vorliegenden Kontext, z.B. L29_Üd, L38_Üd unterscheiden Satzarten und ihre Funktion isolieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen und lösen diese mit einer passenden Übersetzungsvariante auf <i>Infinitivkonstruktion: ab L11 plus PC-Konstruktion ab L24 Abl. abs. ab L29</i> beschreiben vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen und finden eine zielsprachengerechte 	<p>Rekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> fertigen eine sachlich angemessene Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten an <p>Aussprache und Betonung</p> <ul style="list-style-type: none"> tragen lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vor <p>Interpretation / historische Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> geben Thematik und Inhalt mit eigenen Worten wieder und beschreiben ihren Aufbau, z.B. L42_T arbeiten zentrale Begriffe im lateinischen Text heraus, z.B. L32_T weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach und erklären ihre Wirkung z.B. L39_I arbeiten typische Strukturmerkmale für Textsorten heraus, z.B.: <i>L23 und 27 (Brief)</i> <i>L30 und 31 (Dialog)</i> ordnen Texte in sachliche und historische Zusammenhänge, z.B.: <i>L26 (Mythos)</i> <i>L38-39 (Gallien und Cäsar)</i> <i>L42 (Varusschlacht)</i> reflektieren und vergleichen die Textaussagen mit der heutigen Welt z.B. L23_T, L26_T, L28_T, L37_T, L40_Z nehmen alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis und nutzen sie nach Prüfung für ihr eigenes Handeln <p>Ausdruck und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken und wählen treffende Formulierungen in der Zielsprache z.B. L34_gen. poss., L35_Abl. qual., L43_fieri bringen Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck, z.B. L40_Üd 		<p>Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> segmentieren Wörter in ihre konstitutiven Elemente gliedern den Satz in Einheiten Konstruieren Sätze vom Prädikat aus Analysieren Sätze durch W-Fragen kombinieren wesentliche methodische Elemente miteinander und wenden sie textadäquat an, wie z.B. Pendelmethode, lineare Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an, z.B. L45 beschreiben verschiedenartige Textkonstituenten und wenden diese zur Untersuchung und Deutung von Texten an, z.B. Handlungsträger, zentrale Begriffe, Konnektoren, Tempusprofil tragen Übersetzungen vor und erläutern diese paraphrasieren Texte, z.B. L42_T erstellen Strukturskizzen gestalten Texte szenisch, z.B. L28 <p>Kultur und Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen Informationen aus Texten sachgerecht und geben sie wieder nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb präsentieren Informationen in Form von kleinen Referaten, z.B. <i>Schiffe (L19)</i>, <i>die römische cena (L34)</i>
--	---	--	--

<p>Übersetzung, z.B.: <i>L28: gen. subiectivus / obiectivus</i> <i>L32: abl. comp.</i> <i>L33: dat. fin. und comm.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Zeitverhältnisse und geben sie zielsprachengerecht wieder • bestimmen die lateinischen Modi und geben sie kontextgerecht wieder, z.B.: <i>L36 (Irrealis): L26_Üc</i> <i>L38 und 39_T (Konj. im NS)</i> <i>L41_T (Konj. im HS)</i> • bestimmen die Handlungsarten und geben sie zielsprachengerecht wieder z.B. <i>L23_T, L29_T</i> • benennen sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt • setzen das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in neuen Fremdsprachen ein 			
--	--	--	--

Klasse 9 (L6)

[konkretisiert am Beispiel der Cäsar-Lektüre]

Der Sprachlehrgang ist weitestgehend abgeschlossen, die Schüler lernen noch einzelne, grammatikalische Phänomene kennen. Der Grundwortschatz wird vertieft und durch für die Lektüre relevante Vokabeln erweitert. Die Schüler begegnen weiterhin zunehmend komplexen Sätzen, deren Übersetzung mit analytischen Methoden eingeübt wird.

Die Schüler üben sich in Interpretationsmethoden, die deutlich mehr als in den unteren Klassen angewandt werden. Zudem wird die Nutzung des Wörterbuchs eingeübt und ab dem zweiten Halbjahr in Klassenarbeiten angewandt.

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
Die Schüler...			
<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern ihren Wortschatz lektürebezogen auf insgesamt 1400 Wörter <i>Spezialwortschatz zur Cäsar-Lektüre und Spezialwortschatz zu anderen Autoren</i> benennen und erläutern das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter erklären bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die passende Bedeutung mithilfe des Kontexts <i>z.B. institutum, contendere (b.G. I,1)</i> erklären wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten strukturieren den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen ermitteln die Bedeutung und grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit einem Wörterbuch <i>Wörterbucheinführung zu Beginn des 2. Halbjahres</i> identifizieren autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes <i>z.B. Kriegsvokabular, Bedeutung von sui und nostri</i> arbeiten zunehmend die Grundbedeutung, abgeleitete 	<p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> Erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte vor Erfassen anhand von Leitfragen oder durch Hörverstehen die zentralen Aussagen <i>z.B. b.G. II, 27</i> Arbeiten textsemantische und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten heraus und stellen anhand der Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes <i>z.B. b.G. II, 33</i> <p>Dekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Identifizieren beim Lesevortrag besondere Morpheme, Markieren Wortblöcke im Text <i>z.B. b.G. II, 33</i> Überprüfen ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig <i>z.B. b.G. II, 33</i> Bestimmen semantische und syntaktische Phänomene sachgerecht erschließen einzelne Sätze sach- und kontextgerecht <p>Rekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Dokumentieren ihr Verständnis von leichteren und mittelschweren 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen und den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen <i>z.B. Cäsars Karriere im politischen System, bellum iustum-Theorie</i> stellen die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen dar und erörtern Fragen zu Kontinuität und Wandel <i>z.B. Rechtfertigungsstrategie Cäsars – Wirkung damals und heute</i> versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel reflektieren und beurteilen die eigene Situation entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> benutzen ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung <i>ab 2. Halbjahr nach Einführung</i> ordnen und erweitern ihren Aufbauwortschatz nach autoren- und textspezifischen Merkmalen nutzen unter Berücksichtigung der eigenen Lernbedürfnisse unterschiedliche Medien <i>z.B. Vokabelheft, Karteikarten, Phase 6</i> nutzen Elemente der Wortbildungslehre bei der Wiederholung und Erschließung neuer Wörter sicher nutzen Wort- und Sachfelder als Strukturierungshilfe und zur Erweiterung und Festigung selbstständig nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter in anderen Sprachen sicher <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen eine Systemgrammatik unter Anleitung, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen <i>Videte anschauliche lateinische Grammatik</i>

<p>Bedeutung und okkasionelle Bedeutung zielgerichtet heraus z.B. bei Übungen zur Handhabung des Wörterbuches</p> <ul style="list-style-type: none"> wählen selbständig für lateinische Wörter und Wendungen sinnerechte deutsche Entsprechungen z.B. bei Übungen zur Handhabung des Wörterbuches führen im Deutschen gebräuchliche Fremdwörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erklären ursprüngliche Bedeutung erschließen wissenschaftliche Terminologien in ihren Grundzügen wenden ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen an können die Bedeutung von Wörtern und einfache Wendungen verstehen, wenn sie nahe zum Lateinischen sind erkennen parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> beherrschen den lateinischen Formenbestand wenden ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse von leichteren und mittelschweren Originaltexten an identifizieren Elemente des lateinischen Formenaufbaus und erklären ihre Funktion erklären Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) <i>Wiederholung bei der Wörterbucheinführung</i> führen auch schwierigere flektierte Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurück z.B. verkürzte Form <i>munierant</i> und historische Infinitive <i>irridere</i>, b.G. II, 29 	<p>Originaltexten in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung Aussprache und Betonung</p> <ul style="list-style-type: none"> tragen lateinische Texte flüssig unter Beachtung des Sinngehalts vor z.B. b.G. I, 1 <p>Interpretation / historische Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Thematik, Inhalt und Aufbau strukturiert dar z.B. b.G. II, 27 weisen Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen nach z.B. b.G. I, 1 weisen sprachlich-stilistische Mittel nach und erläutern Zusammenhänge von Form und Funktion untersuchen Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und –gattungen deuten Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund z.B. b.G. II, 27 – <i>clementia Caesaris</i>, b.G. II, 33 im Vgl. zu <i>parcere subiectis et debellare superbos</i> reflektieren und bewerten Textaussagen z.B. b.G. I, 1 erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen, nehmen alternative Modelle zur heutigen Welt zur Kenntnis und nutzen antike Modelle nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln <p>Ausdruck und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sach- und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe z.B. b.G. IV, 27 nutzen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinngehalten 		<ul style="list-style-type: none"> nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten <i>Videte anschauliche lateinische Grammatik, Übersichten in prima_Grammatik</i> transferieren ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen <p>Umgang mit Texten und Medien (leichtere und mittelschwere Originaltexte)</p> <ul style="list-style-type: none"> segmentieren Wörter in ihre konstitutiven Elemente gliedern den Satz in Einheiten Konstruieren Sätze vom Prädikat aus Analysieren Sätze durch W-Fragen kombinieren wesentliche methodische Elemente miteinander und wenden sie textadäquat an, wie z.B. Pendelmethode, lineare Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an z.B. <i>Einrückmethode</i>, b.G. II, 27 beschreiben weitgehend selbstständig verschiedenartige Textkonstituenten und wenden diese zur Untersuchung und Deutung von Texten an, z.B. Handlungsträger, zentrale Begriffe, Konnektoren, Tempusprofil z.B. b.G. II, 29 suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte z.B. b.G. II, 27 tragen Übersetzungen vor und erläutern diese paraphrasieren Texte erstellen Strukturskizzen gestalten Texte szenisch z.B. b.G. IV, 27 fertigen Bilder und Collagen an z.B. b.G. IV, 27 bauen Standbilder <p>Kultur und Geschichte</p>
---	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen die Formen sicher bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten • erklären die Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext • isolieren Teile eines komplexeren Satzes und weisen den Teilen ihre Funktion zu <i>z.B. b.G. I,1</i> • unterscheiden besondere Füllungsarten (z.B. Gliedsätze, Partizipialkonstruktionen, Infinitivkonstruktionen als Subjekt oder Objekt) • wenden die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher an • strukturieren komplexere Sätze vor <i>z.B. b.G. II,27</i> • reduzieren mehrdeutige Gliedsätze und satzwertige Konstruktionen auf die im Text vorliegende Form • analysieren Sätze und Satzgefüge in leichteren und mittelschweren Originaltexten sicher • bestimmen die Satzebenen • erklären die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen <i>z.B. b.G. II, 27</i> • untersuchen die Funktion von Gliedsätzen in Satzgefügen <i>z.B. b.G. I,1</i> • erläutern satzwertige Konstruktionen (auch <i>nd</i>-Konstruktionen) und geben sie kontext- und zielsprachengerecht wieder <i>z.B. b.G. I,1 und II, 27</i> • analysieren Bestandteile der satzwertigen Konstruktionen • treffen eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten <i>z.B. hoc proelio facto (b.G. II,27)</i> • untersuchen sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und Deutschen und gebrauchen die 			<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Informationen aus Texten sachgerecht und geben sie wieder • nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb • beziehen ihre Kenntnisse aus anderen Fächern ein und bilden sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln • werten Informationen in Form von Referaten geordnet und unter Benutzung der bekannten Fachbegriffe aus und präsentieren diese <i>z.B. Aufbau Militär, Lager, Prinzip der Belagerung</i> • vergleichen Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede
---	--	--	--

<p>deutschen Ausdrucksformen reflektiert</p> <ul style="list-style-type: none">• bestimmen im Deutschen abweichende Kasusfunktionen richtig und geben sie zielsprachengerecht wieder <i>z.B. Dat. fin., b.G. II, 29</i>• bestimmen Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen und berücksichtigen sie bei der Übersetzung <i>z.B. b.G. II, 27</i>• erklären Tempus- und Modusgebrauch in lateinischen Gliedsätzen und geben die Modi im Deutschen kontextgerecht wieder <i>z.B. b.G. II, 27</i>• arbeiten den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch heraus und geben ihn zielsprachengerecht wieder• beschreiben den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (z.B. bei Deponentien) und geben ihn zielsprachengerecht wieder <i>z.B. conari, b.G. II, 29</i>• wenden die grammatikalische Fachterminologie korrekt an• setzen ihre eingeübte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in anderen Fremdsprachen ein			
--	--	--	--